

einander an und wo jetzt zwei Läßpchen sind, da gäbs jedesmal einen respektablen Lappen (Nassauische Blätter 7, 125). — 9. Nur Pl. 'Kaldaunen' [Kleinschmalkalden-Schm]. — 10. Rätselfrage aus Fronhsn.-Ma: *Zwee schwarze Lappe, De aufnanner klappe, Kalt rinn, warm eraus* (Lösung: Waffel-eisen und Waffel). — 11. 'schmieriger Mensch' [Wsl.], 'großer, breiter Mensch' (s. o. 7) [Wsl. Obaur.].

Lappen¹ I. 'in Fetzen hängen' [Obab.]. — 2. 'Lappen aufsetzen', 'flicken' [Mtb. Steinwand-Gf Scho Röthges-Gi Ober-Ohmen-Al Erfurtshsn.-Ki Obgzb. Rho.]. In Steinwand ist nur, in Wetterfd.-Scho vor allem das Part. Prät. gebrüchlich und zwar gern in adjektivischer Verwendung: *eine gelappte Hose* u. ä. Spottreim aus der Schwalm: *Schneirer, Schneirer, lapp, lapp, lapp, Lapp m'r doch die Hose, Henge onn vorn e Läßpche droff, Dess ich kann gebloose. Der meet soim gelappte Ennbääche* 'mit seinem geflickten Ellenbogen' d. i. 'mit seiner Braut, die nicht mehr Jungfrau ist' [Eschenr.-Scho]. *Wenn ich dich kreen 'kriege', dann wirste gelappt* [Mtb.; Drohung]. In früherer Zeit auch von Ausbesserungen an Geräten, Gebäuden usw., nicht nur an Kleidern: *item hat Borgholtz* (Personenname) . . . *an der thor 'Tür' gearbeyt vnd gelappt* [Marburger Pfarrkirchrechnung von 1487: Zeitschr. des Vereins f. hess. Geschichte 15, 246].

Lappen² 'mit langer Zunge lecken, schlürfen'. *Se honn sech geschmässe 'geprügelt', deß die Honne des Blut gelappt honn* [Cölbe-Ma]. *Ochs, du sollst Wasser labbe* [Kindermärchen aus Frankf.: Firmenich, Germaniens Völkerstimmen 2, 62].

Läppen 'Tiere mit der Flasche aufziehen' [Rho.], auch 'besprengen, begießen' z. B. Pflanzen, die Straße oder Stube vor dem Kehren, die Wäsche auf der Bleiche usw. [Ot Beuern-Gi Zi Hersfd. Bringhsn.-Wa]. *Läßp die Wäsch, des Geplänz* usw. [Seulbg.-Ot]. *Du hast mich voll geläßpt* 'mit Wasser bespritzt' [ebd.].

Lappenarsch s. *Lapparsch*.

Lappenbajazz M. 'narrischer Mensch' [Han.].

Lappenbuxe F. 'Klapphose der kleinen Jungen' [Uw We Marienbg.-Ow].

Lappengrund s. *Läßpches*.

Lappenjude M. 'Mensch, der in zerlumpten Kleidern daherkommt' [Etlbn.].

Lappenkraut N. 'Wirsingköpfchen, die sich noch nicht geschlossen haben, und die äußeren losen Weißkohlblätter, in Töpfen eingemacht' (wie Sauerkraut) [Naur.-Wb].

Lappenmus N. 'eingesäuertes Kohlblattgemüse' [Ballersb.-Di; neben *Fußlappengemüse*].

Lappensack M. eine von Frauen getragene Tasche [Di-Ballersb. Sinn]. Sache wie Wort sind im Aussterben. In Sinn wurde der *L.* vorn unter der Schürze getragen und auf dem Rücken von zwei breiten Bändern gehalten. Seine obere Hälfte hatte einen Schlitz, durch den man Geld usw. hineinstecken konnte. Vielfach wurde der Schmuck auf der Tasche als Gradmesser des Reichtums angesehen [ebd.].

Vgl. Hottenroth, Die Nassauischen Volkstrachten, S. 107 f.

Lappenschneider M. 'Wasserjungfer (Aeschna cyanea)' [Schadenb.-Al].

Zur Art der Benennung vgl. gleichbedeutendes *Schießnadel* und (im Schwäbischen) *Näherin*.

Lappenschuh M. 'Hausschuh, aus Lappen gemacht' [Wetterfd.-Scho Gi]. (Der Frühling sagt:) *Aich gihn 'ich gehe' off Lappeschou eann komme off de Zehe* . . . (Fr. v. Trais, Heimathsklänge aus der Wetterau, S. 52).

Lappenschuhzwirn M. 'starker flächseher Zwirn' (um *Lappenschuh* zu nähen) [Ober-Ohmen-Al].

Lappenschwanz M. 'Feigling' [Han.].

Lappentasche F. Schluß eines Kinderreims in Lützel-linden-Wl: *Wer soll denn die Winnel waschen? Kättchen mit der Lappentaschen*.

Vgl. zur Sache *Lappensack*.

Lappenträger s. *Schornsteinfeger*.

Läpper M. 'häßlicher Mund' [Gelnhsn.].

Läpperei F. 'Kleinigkeit, Nichtigkeit' [Wetterfd.-Scho Riebelsdf.-Zi Dsbg.]. *Met so er 'so einer' L. geen 'gebe' ech mech nett ab* [Dsbg.].

Läpperer M. 'Mensch, der nicht viel, aber gewohnheitsmäßig Alkohol trinkt' [Altenst.-Bü].

läpperig 1. 'gelockert, weich' von Dingen, die eigentlich glatt oder straff sein sollten, z. B. welkem Fleisch [Höchst Homburg v. d. H.]. — 2. 'dünn, geschmacklos' von Getränken oder Suppen [Höchst].

Läpperkind N. 'mit der Flasche aufgezogenes Kind' [Hhsn.].

läppern 1. 'schluckweise, langsam trinken' [Bieb- rich Höchst Diez-Ul Limburg Gelnhsn. Bü Rschbg. Zi Hersfd. Ndeb., Obab (hier auch 'langsam, schluckweise essen'), [Cass. Hg Naumburg-Wo]. *Die Katze läppert Milch* [Bieblich]. Ohne Zusatz des Objekts: *Er läppert gern* 'trinkt gern in kleinen Mengen aber anhaltend Alkohol' [Bieblich u. ö.]. — 2. 'tränken, netzen' [Niederhnsn.-Ut Altenst.-Bü Hersfd. Hofgeismar]. Vieh oder Kinder *werden geleppert* 'mit der Flasche aufgezogen' [Hersfd. Hofgeismar], Wäsche *wird geleppert* 'auf der Bleiche mit Wasser übergossen' [Altenst.]. *Du hast geleppert* 'übergeschüttet' [Höchst] usw.

läppern, sich, 'sich summen' [Rho.]. *Hat Seebfricht* '(er) hatte Saatfrucht', *Meahl ean Douch geboarkt, Kah 'kein' Wonner, daß sichs leppert* [Geibel, Humoristische Gedichte in Wetterauer Mda.¹⁰, S. 49]. Häufiger *sich zusammenläppern*.

Läpperschulden 'kleine Schulden, die sich im Lauf der Zeit (*zusammen*)läppern'. Nur im Pl. [Wsl. Arzb.-Uw Gelnhsn.]. *Eins war ihm heut zur Gewißheit geworden: die Läpperschulden blieben nicht aus. Damit mußte wohl jede Genossenschaft rechnen*. [Oberhessen: Bock, Die Oberwälder, S. 106].

Lappes M. 1. 'langer, ungeschickter Mensch' [Cass.], 'steifer, ungeschickter Mensch' [Ober-Ohmen-Al]. — 2. 'willensschwacher Mensch', der infolgedessen unordentlich oder unzuverlässig, leichtsinnig, charakterlos ist, der trinkt, Schulden macht u. ä. m. [Bieblich Wiesb. Obaur. Wsl. Cambg.-Li Uw Niedermörsb.-Ow Neukchn.-Hü]. Beliebt als Schimpfwort: *Du schlechter L.* u. ä. Wenn alle Ausdrücke für einen verächtlichen, charakterlosen, wortbrüchigen Menschen gemeinster Gesinnung versagen, dann stellt als letztes sich *Du Lappes* ein [Niedermörsb.].

Form: *labəs* [z. B. Wsl.], das auf mhd. *-bb-* oder *-pp-* führt. Vgl. *Lawwes*.

Läßpes¹ (*-eb-*) M. 'kräftiger junger Mann', auch 'Schlingel' [Ho].

Zum folgenden?